

Endbericht zur Verbreitung der Projekterfahrungen und Ergebnisse

Der Endbericht ist als kurzes zusammenfassendes Projektprodukt für den Transfer der Lernerfahrungen zu sehen. Er dient dem FGÖ einerseits zur abschließenden Bewertung des Projekts. Vor allem aber richtet sich der Bericht **an Umsetzer/innen zukünftiger Projekte** und dient dazu, Projekterfahrungen und bewährte Aktivitäten und Methoden weiter zu verbreiten. Da in Fehlern zumeist das höchste Lernpotenzial steckt, ist es wichtig auch Dinge zu beschreiben, die sich nicht bewährt haben und Änderungen zwischen ursprünglichen Plänen und der realen Umsetzung nachvollziehbar zu machen.

Der Endbericht ist – nach Freigabe durch Fördernehmer/in und FGÖ - zur Veröffentlichung bestimmt und kann über die Website des FGÖ von allen interessierten Personen abgerufen werden.

Projektnummer	3075
Projekttitel	Tagung für Gesundheitsreferent*innen 2019
Projektträger/in	AVOS GmbH
Projektlaufzeit, Projektdauer in Monaten	8.7.2019 – 20.12.2019 (5,5 Monate)
Schwerpunktzielgruppe/n	Gesundheitsreferent*innen, Schulleiter*innen, interessierte Lehrpersonen
Erreichte Zielgruppengröße	130 Personen
Zentrale Kooperationspartner/innen	Anbieter-Partnernetzwerk Gesunde Schule
Autoren/Autorinnen	Mag. (FH) Barbara Dorfinger-Gsöll
Emailadresse/n Ansprechpartner/innen	dorfinger-gsoell@avos.at ; winkler-ebner@avos.at
Weblink/Homepage	www.avos.at
Datum	Februar 2020

1. Kurzzusammenfassung

Projektbeschreibung

Tagung für Gesundheitsreferent*innen zum Thema „Neue Autorität macht gesunde Schule“

Zielsetzung

Das Konzept der „Neuen Autorität“ nach Haim Omer ist ein systemischer Ansatz, der Personen mit Führungsverantwortung (Pädagog*innen, Schulleiter*innen, Eltern, etc.) stärkt, ihnen „Werkzeuge“ zur Durchführung ihrer Aufgaben zur Verfügung stellt und eine wertschätzende Grundhaltung und Kommunikation auf Augenhöhe fördert.

Das Kennenlernen des Konzepts und die Vermittlung der Inhalte/Säulen und der Grundhaltung der Neuen Autorität inklusive praktischer Anwendungsbeispiele für den Schulalltag bilden das übergeordnete Ziel der diesjährigen Tagung.

Sich der eigenen inneren Haltung bewusst zu werden und diese zu reflektieren ist Voraussetzung dafür, sich nicht in Machtkämpfe hineinziehen zu lassen – diese Auseinandersetzung mit der eigenen Haltung und dem eigenen Beziehungsverhalten soll den Teilnehmer*innen im Zuge der Tagung ermöglicht werden. Weiters sollen die Teilnehmer*innen durch die Vorträge und Workshops Methoden und Interventionsmöglichkeiten kennenlernen und erfahren, wie sie diese in ihrer pädagogischen Arbeit einsetzen können.

Quellenangabe:

https://www.hfh.ch/de/weiterbildung/weiterbildungsplaner/staerke_statt_macht/

<https://akademie.alphanova.at/neue-autoritaet-staerke-statt-macht/>

Setting & Zielgruppe

Setting: Schule (alle Schultypen und Schulstufen)

Zielgruppen waren Pädagoginnen und Pädagogen an Salzburgs Schulen (alle Schultypen und Schulstufen) sowie Schulleiter*innen. Insbesondere war die Tagung den Gesundheitsreferent*innen gewidmet.

Geplante Aktivitäten & Maßnahmen

Die keynotes sollen dazu dienen, ins Thema „Neue Autorität“ einzuführen und das Konzept und die Inhalte der Neuen Autorität zu präsentieren.

Die angebotenen Ateliers, die die Inhalte der Neuen Autorität bestmöglich aufgreifen, ermöglichen den Pädagog*innen eine Vertiefung und das konkrete Aufzeigen von Umsetzungs- und Anwendungsmöglichkeiten für das Schulsetting.

In einer im Anschluss an die Ateliers stattfindenden Podiumsdiskussion werden die wesentlichen Inhalte/Ergebnisse aus den Workshops präsentiert. Eine moderierte Frage- und Diskussionsrunde soll den Teilnehmer*innen die Möglichkeit geben, noch offene Fragen zu klären und andererseits die gesamte Veranstaltung zu einem guten Abschluss zu bringen.

Kooperationspartner*innen

Anbieter*innen - und Partner*innen aus dem Netzwerk Gesunde Schule (Netzwerk Gesundheitsförderung an Salzburgs Bildungseinrichtungen)

Durchgeführte Aktivitäten & Maßnahmen

Keynotes von Dr. Philip Streit zum Thema „Stark und positiv in der Schule“ und Karoline Amon-Dreer zum Thema „Die 7 Säulen der Neuen Autorität – Theorie & Praxis im Schulalltag“ führten in das Konzept der „Neuen Autorität“ ein und vermittelten erste Ansatzpunkte für konkrete Umsetzungsmöglichkeiten bzw. praktische Anwendungsbeispiele für den Schulalltag.

Die sieben vertiefenden Ateliers am Nachmittag ermöglichten ein praxisorientiertes Arbeiten zu den Themen Mobbing mit der Neuen Autorität begegnen, Selbstbildung, Konfliktlösung und Deeskalation, Neue Autorität in der Schulpraxis, etc. Es konnten zwei Workshops besucht werden.

Ein Markt der Möglichkeiten informierte über (regionale) Angebote zum Thema und präsentierte Unterstützungsmöglichkeiten. Analog zum Thema der diesjährigen Tagung waren Institutionen vertreten wie z.B. Institut für Neue Autorität, Friedensbüro Salzburg, Beratungszentrum der KPH OÖ, AVOS, FGÖ, SVB, BVA, SGKK.

2. Projektkonzept

Ausgangslage

Die Gesundheitsreferent*innen, die an jeder Schule ernannt wurden, treffen sich zur Vernetzung sowie Weiterbildung einmal pro Jahr bei einer Tagung. Diese Tagung wird von AVOS gemeinsam mit der Steuerungsgruppe und strategischen Partner*innen gestaltet.

Gesundheitsdeterminanten

Die Gesundheitskompetenz der Teilnehmenden sollte insofern gefördert werden, als vor allem in den Workshops auf die konkrete Arbeitssituation der Lehrenden eingegangen und ihnen praxisorientierte Tools für ihre Arbeit im Schulalltag mitgegeben wurde. Gleichzeitig ergaben sich konkrete Handlungsfelder für eine gesundheitsfördernde Gestaltung des Schullebens durch beispielsweise praktische Tipps und Hilfestellungen zur Implementierung des Konzepts der „Neuen Autorität“ als gesundheitsfördernder Haltung/Schulkultur.

Setting

Das Setting Schule stand hier im Mittelpunkt und zwar alle Schultypen und Schulstufen im Bundesland Salzburg.

Zielgruppe

Zielgruppen waren Pädagoginnen und Pädagogen sowie Schulleiter*innen an Salzburgs Schulen (alle Schultypen und Schulstufen). Insbesondere war die Tagung den Gesundheitsreferent*innen gewidmet. Gesundheitsreferent*innen sind Lehrpersonen, die an ihrer Schule Ansprechperson für den Bereich Gesundheit und Gesundheitsförderung sind.

Zielsetzung

Das Ziel der diesjährigen Tagung bildete das Kennenlernen des Konzepts und die Vermittlung der Inhalte/Säulen und der Grundhaltung der Neuen Autorität inklusive praktischer Anwendungsbeispiele für den Schulalltag. Bezugnehmend auf die Gesundheitsdeterminanten ging es jedoch nicht nur um die Stärkung der Gesundheitskompetenzen, sondern um den gesundheitsförderlichen Einbezug des Konzepts der „Neuen Autorität“ in den Schul- und Unterrichtsalltag.

Auf die Vermittlung von praktischen Anregungen und konkreten Handlungsbeispielen wurde bei der Auswahl der Workshops besonderer Wert gelegt. Die Teilnehmenden konnten sich untereinander austauschen und so gegenseitig voneinander lernen. Durch die Tagung sollte die Etablierung des Themas an den Schulen erleichtert werden.

Als vorrangiges Ziel gilt, den Gesundheitsreferent*innen das notwendige Wissen und Handlungsempfehlungen mitzugeben, um konkrete Umsetzungsmöglichkeiten an ihrer Schule erkennen und initiieren zu können.

3. Projektdurchführung

Aktivitäten & Methoden

Die keynotes von Dr. Philip Streit und Karoline Amon-Dreer führten in das Thema ein und lieferten erste Ansatzpunkte für konkrete Umsetzungsmöglichkeiten für den Schulalltag bzw. praktische Anwendungsbeispiele. Die angebotenen Ateliers, welche die Inhalte der Neuen Autorität aufgriffen, ermöglichten den Pädagog*innen eine Vertiefung und das konkrete Aufzeigen von Umsetzungs- und Anwendungsmöglichkeiten für das Schulsetting. Die Teilnehmer*innen konnten an zwei gewählten Ateliers teilnehmen. In einer im Anschluss an die Ateliers stattfindenden Diskussionsrunde mit den keynote-Speakern und Workshopleiter*innen konnten Gedanken ausgetauscht und noch offene Fragen geklärt werden.

Ein Markt der Möglichkeiten informierte über (regionale) Angebote zum Thema und präsentierte Unterstützungsmöglichkeiten. Analog zum Thema der diesjährigen Tagung waren folgende Institutionen vertreten, wie z.B. Institut für Neue Autorität, Friedensbüro Salzburg, Beratungszentrum der KPH OÖ, AVOS, FGÖ, SVB, BVA, SGKK etc. Die Teilnehmer*innen sollten die Möglichkeit erhalten, mit den verschiedenen Institutionen in Austausch zu treten und zielgerichtete Informationen (u.a. unterstützt durch diverse Infobroschüren und Unterlagen) zu erhalten.

Zielgruppe

Zielgruppe waren Pädagoginnen und Pädagogen an Salzburger Schulen (alle Schultypen und Schulstufen) sowie Schulleiter*innen.

An der Tagung nahmen insgesamt 120 Personen teil.

Projekttrollen

Wesentliche Projekttrollen waren neben den Projektauftraggebern die Projektleitung mit organisatorischer Unterstützung, der Expert*innenpool (Referent*innen) und die Anbieter*innen und Partner*innen aus dem Netzwerk „Gesunde Schule“.

Vernetzung & Kooperation

Das Anbieter- und Partner-Netzwerk „Gesunde Schule“ möchte für gesundheitliche Zusammenhänge sensibilisieren und Menschen dazu bringen, aktiv zur Erhaltung ihrer Gesundheit beizutragen. Im Bundesland Salzburg wird für und mit jungen Menschen zu diesem Thema viel geleistet.

Dieses Netzwerk besteht seit 2006 und ist ein Zusammenschluss von vielen Institutionen und Einzelanbieter*innen, dessen Ziel es ist, die vielfältigen bereits bestehenden gesundheitsbezogenen Angebote für Schulen überschaubarer zu machen, Synergien zu nutzen bzw. an einer Strategie zur Umsetzung der Gesundheitsförderung an den Schulen zu arbeiten.

Die Partnerinstitutionen fungieren einerseits als Fachbeirat und strategische Partner und scheinen andererseits als Anbieter*innen im Expert*innenpool auf. Es ist für alle Expert*innenorganisationen und Einzelanbieter*innen für Gesundheit in Schulen offen (gekoppelt an eine Qualitätsprüfung); an der Aufnahme weiterer Partner*innen wird gearbeitet.

Veränderungen/Anpassungen

Der geplante Bücherverkaufstisch fand nicht statt. Andere Projektanpassungen waren nicht notwendig.

4. Evaluationskonzept

Nachdem es sich um eine eintägige Tagung handelte, wurde eine Selbstevaluation mittels Fragebogen durch die Teilnehmer*innen gewählt.

5. Projekt- und Evaluationsergebnisse

Die Auswertung der Fragebögen bezieht sich auf 65 zurückgegebene Bögen.

48 von 65 der Teilnehmenden bewerteten die Aussage „die Tagung war für mich sehr interessant“ als „trifft zu“. 12 von 65 Personen als „trifft eher zu“. Bei der Aufbereitung der Inhalte gaben 61 von 65 Pädagog*innen an, dass diese gut bzw. eher gut aufbereitet wurden. Ebenso wurde auch der persönliche Nutzen von 60 von 65 Personen als zutreffend bzw. eher zutreffend bewertet.

Auf die Frage, was am besten gefallen hat, wurde mit großer Mehrheit der Vortrag von Dr. Philip Streit angegeben. Weitere Nennungen waren die gute zeitliche Struktur, positive Atmosphäre und guter Praxisbezug, die Location und Planung. Kritisch wurde vereinzelt angemerkt, dass die Schlussplädoyers zu lange ausfielen, die Wetterverhältnisse und Parkplatzsituation ungünstig waren und der Ablauf beim Mittagsbuffet nicht ideal war.

Die Projektziele wurden in folgenden Punkten erreicht:

Das Thema „Neue Autorität“ wurde breit gefächert und mit hohem Praxisbezug thematisiert. Zum anderen ergänzte der Markt der Möglichkeiten das Angebot an Unterstützungsmaßnahmen für Lehrpersonen. Gemeinsame Kaffee- und Teepausen regten zum Austausch und zur Vernetzung an.

Die Gesundheitsreferent*innen sowie die Schulleiter*innen erhielten eine Einladung per Mail von AVOS Prävention & Gesundheitsförderung. Des Weiteren wurde über die Pädagogische Hochschule und über die Website Gesunde Schule Salzburg über die Tagung informiert.

Die Vernetzung insbesondere der Gesundheitsreferent*innen ist mittlerweile eine etablierte Form, die durch die jährliche Tagung weiter gefestigt wird.

Die Pädagog*innen erhielten Tagungstaschen mit diversen Tagungsunterlagen wie Programm, Abstracts, Infofolder etc. Zusätzlich wurden entsprechende Unterlagen auf der Website www.gesunde-schule.salzburg.at zur Verfügung gestellt.

6. Zentrale Lernerfahrungen und Empfehlungen

Die Tagungsgestaltung hat sich bewährt. Die Rückmeldungen zum Tagungsablauf waren sehr positiv. Der Markt der Möglichkeiten als unmittelbare Anlaufstelle für Fragen und Anliegen wird gut angenommen und ist mittlerweile fixer Bestandteil der Tagung für Gesundheitsreferent*innen. Die organisatorische Abwicklung könnte allerdings noch verbessert werden.

Anhang

- Projektplanung/Meilensteine
- Projektrollen und -aufgaben
- Einladung mit Programm
- Abstracts zu den keynotes
- Abstract zu den Ateliers
- Feedbackbogen
- Befragungsergebnisse
- Pressebericht